

Schulentwicklung durch Kooperation in Teamstrukturen

Nicht die pragmatischen Schritte und konkreten Maßnahmen, sondern die Visionen von guter Schule sind Ausgangspunkt für die Schulentwicklung.

Entsprechend unserem Leitbild „Das Kind in die Mitte nehmen“ war es das Ziel, die Kooperationsstrukturen im Kollegium, dann zu den Partnern wie OGS, zwischen Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen so zu ändern, dass kooperatives Miteinander im Sinne aller möglich ist.

Das Konzept „Systematische Schulentwicklung durch Kooperation – Unterrichtsentwicklung in Teamstrukturen“ ist Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung unserer Schule seit 2009 und auch grundlegend in diesem Schuljahr.

Nicht (mehr) „Ich und meine Schule“, sondern „Wir und unsere Schule“ oder anders ausgedrückt „Nicht mehr „ja oder nein“ sondern das „wie“ bestimmen den Weg für uns zu kollegialer Kooperation.

Dies bedeutet systemische Arbeit, d .h. Arbeit mit und an der eigenen Schule, mit dem Ziel eines teambetonen, kooperativen Miteinander.

Alle wichtigen Projekte und Vorhaben der Schule werden von Teams vorbereitet, gesteuert und ausgewertet. Dies schafft eine breite Vernetzung von Verantwortlichkeiten, Freiräume für eigene Ideen; dies schafft auch Entlastung des Einzelnen und beeinflusst insgesamt das Miteinander und Füreinander in der Schule.

Drei Kooperationsinstanzen unterstützen die einzelne Lehrkraft:
das Jahrgangsteam
das Kollegium und
die Schulleitung.

Jahrgangsteams:

Planung von Unterrichtsinhalten, Grundformen etc. in Jahrgangsteams

- mit festen Konferenz- und Sitzungsstrukturen
- Teamtag ist der Montag

- Einmal wöchentlich (in der Regel) am Montag – nach parallel gesetztem Unterrichtschluss für die Schule um 12.45 Uhr - vorbereiten, reflektieren, weiterentwickeln
- Diskussion um Unterrichtsziele, Methoden, Leistungsstandards
- Kernaufgabe ist die Organisation möglichst wirksamer Lernprozesse für unsere Kinder
- Wir verstehen uns als „Professionelle Lerngemeinschaft“
- Fokus ist das Schülerlernen
- Wir verständigen uns auf gemeinsam geteilte Werte, Regeln und Rituale, bezogen auf Unterricht
- Deprivatisierung: Inhalte werden geteilt, gemeinsam genutzt. Die Teamsitzung dient dem

Unterricht und schulischen Belangen und wird von uns strukturiert

- Wir verstehen die Zusammenarbeit in der Kooperation als reflektierenden Dialog, als Bereicherung in den Stärken der Teammitglieder und auch als möglichst hohe Entlastung des einzelnen

Im Schuljahr 2018/19 gibt es ein Großteam 1/2 mit den Teams 1/2 (Frau Köhnen, Frau Bücken, Frau Grefen, Frau Bludau mit Frau Raabe und Frau Gref(mit einer jahrgangsgebundenen 1 e)) und je ein Team 3 (Frau Gorgs, Frau Birkenbach, Frau Börger, mit Frau Peters) und 4 (Frau Paar, Frau Forche mit Frau Kleiker) (zusammen als Großteam 3/4) Die LAAs kommen wechselweise je nach Ausbildungssituation hinzu.

Kooperation in den Großteams 1/2 und 3/4 zur grundsätzlichen inhaltlichen Arbeit

- Vereinbarungen zur Leistungsbewertung
- Strukturierung von Lerninhalten etc.
- Protokolle etc.

Die Großteams treffen sich in der Regel alle 6 bis 8 Wochen.

Hier ist immer ein konkretes Thema Anlass, in diesem Jahr begründete Empfehlungen in Rasterform, zuvor eine Schülerdokumentation zum Übergang von Klasse 2 in 3, die Entwicklung von Kriterien zum tragfähigen Sprach- und Rechtschreiberwerb, davor zur Leistungsbewertung. Hinzu kommen grundlegende Absprachen zu Unterrichtsinhalten, Methoden der individuellen Förderung o.a.

In diesem Jahr werden Beurteilungen in Ankreuzform und die Entwicklung tragfähiger Kriterien, in 1/2 auch im Zusammenhang jahrgangsübergreifenden / gebundenen Lernens besonders in den Blick genommen.

Kollegium:

Kooperation im Kollegium in den Konferenzstrukturen

- wöchentliche Dienstbesprechung mittwochs um 7.45 h
 - Konferenz am Teamtag: Montag alle 4 Wochen, ca. zwei Stunden
 - Diskutieren grundlegender Konzepte
-
- Es diskutiert gemeinsam grundlegende didaktische Konzepte und trifft Entscheidungen für Materialien und Medien
 - In der wöchentlichen Früh-/ Dienstbesprechung, in diesem Schuljahr dienstags um 7.45 h, ist Zeit für aktuelle alle betreffende Informationen
 - Das Kollegium wählt den Lehrerrat und die Steuergruppe der Schule
 - Transparenz aller Vereinbarungen
 - Übergabekonferenz am Ende der Klasse 2 in 3

Kooperation im Kollegium in thematischen Teams:

Thematische Teams werden aus der Konferenz heraus gebildet für eine konkrete Aufgabe, ein systemisches oder auch ein schulübergreifendes Vorhaben. Diese Aufgaben sind vertikal gegliedert: Kolleginnen aller vier Jahrgänge mischen sich hier nach Interesse in einer konkreten, zeitlich begrenzten Arbeitsgruppe. Dies fördert auch den Informationsfluss, den Austausch, gegenseitige Anregungen und die praktische Umsetzung.

- Beispiele thematischer Teams:
 - Schreiberziehung im Übergang von Klasse 2 in Klasse 3:
Entwickeln von Anforderungsprofilen, Kriterien zur Rechtschreibung und zum Schreiben – Übergänge gestalten: Schulen im Team
 - Kooperation mit Eltern:
Konzept zur Integrationsförderung: Informationsstrukturen, Kommunikation und Transparenz
 - Praktische Vorhaben des Schuljahres wie Planung und Durchführung der Buchausstellung oder auch des Schulfestes und auch eines Pädagogischen Tages (Schülerdokumentation, Medienkonzept, Begründete Empfehlungen in Ankreuzform u.a.)

Kooperation im Kollegium durch kollegiale Hospitation

- Vorstellung von Regeln und Ritualen auf Klassenebene
- Immer wieder angestrebt werden gegenseitige Hospitationen in den (Jahrgangs)teams oder übergreifend nach einem festzusetzenden Schwerpunkt
- Offene Türen im ganzen Haus

Schulleitung

- schafft organisatorische Rahmenbedingungen (wie gemeinsamer Unterrichtsschluss aller an einem Tag)
- setzt inhaltliche Impulse
- unterstützt Initiativen aus dem Kollegium
- übergibt Verantwortlichkeiten an Jahrgangs- und thematische Teams
- ist Mitglied in vielen Teams
- fördert Netzwerkbildung zu Schulen, TFKs, Partner im Stadtteil
- versucht klassenübergreifend Hospitationen zu ermöglichen (Ziel)
- Beachten von:
 - Beteiligung/Partizipation
 - Prozesstransparenz
 - Systematik
 - funktionierenden Kommunikationsstrukturen
 - Zeit

Steuergruppe

Im Moment bilden Frau Bücken, Frau Forche, Frau Gref und Frau Peters die Steuergruppe der Schule.

- sie steuert die innere Schulentwicklung: greift Impulse auf, initiiert und begleitet
- erstellt einen Vorschlag des Jahresplanes der Aufgaben und Funktionen zu Beginn des Schuljahres
- erstellt einen Jahresplan für begrenzte Projekte
- will und kann Thematische Teams anregen
- Förderung der Teamentwicklung
- begleitet die Fortbildungsplanung

Weitere Ziele sind:

- Steuerung von Zielvereinbarungsprozessen
- Vorbereitung und Durchführung von Evaluation

- Fortführung der Arbeit des Modellprojekt selbstständige Schule im Bildungsnetzwerk Krefeld
Mitarbeit in Fortbildungsprojekten zur Unterrichtsentwicklung und auch der Steuergruppen,
um unsere Schule systematisch weiterzuentwickeln
- Ziel ist aktuell auch eine Schulung/Angebot der Steuerung durch das
Bildungsbüro/Stadtebene durch Wechsel/neue Mitglieder

Weitere Kooperationsstrukturen sind aufgebaut und werden weiterentwickelt

Kooperation zwischen Kollegium und OGS

Unsere Schule ist seit Beginn des Schuljahres 2007/08 offene Ganztagschule.

Waren die ersten Jahre geprägt durch

Aufbau von Strukturen

Einrichten in Räumen: Neubau und vorherigen Provisorien

Schaffen eines Personalteams OGS mit Wechseln, Schaffen und Ringen um Strukturen

eine ständig wachsende Kinderzahl mit nun etwas mehr als drei Gruppen (81Kindern)

wird jetzt systematisch/systemisch an der Qualitätsentwicklung gearbeitet.

Kollegium und Betreuung arbeiten kontinuierlich an

Aufbau/Festigung gemeinsamer Arbeits- und Kommunikationsstrukturen

Abprachen über/zu Kindern gemeinsame Elterngespräche

Schnittpunkte der Arbeit bei den Lernzeiten

Vertieftes Kennenlernen bei gemeinsamen informellen Verabredungen etc.

Im Hinblick auf das gemeinsame Anliegen der Arbeit, die Förderung der anvertrauten Kinder, besteht weiterhin ein gemeinsames Interesse an gemeinsamer Arbeit. Dies geschieht konstruktiv in gemeinsamen Fortbildungen und insgesamt in Kooperation und in Teamstrukturen.

So ist Ziel gemeinsamer pädagogische Tage, sich weiter zu kennen, um Voraussetzungen für die gemeinsame Arbeit an/mit den Kindern zu sichern, nicht zuletzt auch im systemischen Blick „Wir und unsere Schule“.

Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Ganztages im Hinblick auf die qualitative Implementierung und Ausgestaltung von Lernzeiten in vier bis fünf Gruppen, jeweils in Teams pädagogische Fachkraft/Lehrerin bleibt weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit.

Es gibt ein

- **Team Kollegium /Ganztag**

(Frau S. Köhnen, Frau A. Köhnen,/ Frau Doganci)

- Materialausstattung
- Räume
- Inhaltliche Gestaltung und Strukturen der Lernzeiten

- **Team Ganztag/SkF/Schulleitung**

Koordinatorin Frau Köhnen, Vertreterin des Trägers Frau Schwär (Mit Frau Himer als Leitung im Hintergrund) und Schulleitung Frau Peters

- Treffen 2 - monatlich für ca. 2 Stunden, um inhaltliche und organisatorische Prozesse rund um den Ganztag und die Zusammenarbeit zu besprechen.
- Die Ergebnisse fließen in Kollegium und Betreuungsteam (Teamsitzung am Mittwoch)
- Entwicklung prozessorientierter Projekte im Hinblick meist auch auf das gemeinsame Jahresthema und immer ein gemeinsames Werteverständnis.

Kooperation Eltern und Schule:

Schule und FÖV

Als Partner der Schule im Sinne der Partizipation für Schulentwicklung gemeinsam Ziele vereinbaren:

Ausgaben für Anschaffungen etc.

Konkrete Vorhaben umsetzen:

Sponsorenlauf

Spielausleihe: Beschaffungen, Einrichtung des Spielhauses , Weiterentwicklung und Begleitung der Schülerbücherei ; aktuell Musikanlage

Projekte unterstützen

Schulgeländeumgestaltung (wieder aktuell in diesem Jahr: Verkehr- und Spielflächen))

Öffentlichkeitskreis /Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

Schulpflegschaftsvorsitzender, Fördervereinsvorsitzende, Kollegin(nen) und Schulleitung

beraten in regelmäßigen Treffen zur qualitativen Weiterentwicklung der Schule im Hinblick auf die beteiligten Schüler/Innen , Eltern und Lehrer/Innen

Themen waren bisher:

- Erstellung von Schulordnung und Schulvereinbarung
- Namensänderung der Schule und Vorbereitung in Gremien und Öffentlichkeit
- Präsentation der Schule im Stadtteil
- Presse und homepage
- Projekte, Aktionen wie Sponsorenlauf, Schulhofgestaltung
- Schulbroschüre zur verständlichen Darstellung des Schulprogramms und seiner Leitsätze
- Projekte (wie Theaterjahr 2016/17; Buchwochen Lesen und mehr 2018; Schulfest „Wir bewegen uns im Stadtteil Oppum 2019)

Kooperation mit den SchülerInnen

Schülerforum

Schulleiterin und Klassenvertreter besprechen die Sachverhalte, die alle Schüler/innen in ihrer Schule angehen mit dem Ziel, die Schule für alle zu verbessern.

Die Vertreter tragen die Anliegen und erarbeiteten Vorschläge und Ideen in den Klassenrat und bringen die Ergebnisse zurück in das Gremium, um Beschlüsse zu treffen.

Entsendet/Gewählt sind aus jeder Klasse zwei Vertreter/innen, in der Regel ein Junge und ein Mädchen (gender):

Das Gremium trifft sich 14-tägig, zurzeit mittwochs in der zweiten Stunde

Wichtige Themen:

- Toilettenregeln – immer wieder -
- Müll- und Hofdienste
- Regelungen der Spielausleihe in Eigenregie der Schüler/innen
- zuletzt Tornister und Ordnung auf den Fluren
- Gestaltung des Schulgeländes/Spielmöglichkeiten in den Pausen (2013/14 und 2018)

Klassenrat

Regelmäßige Besprechung der Klasse, meist wöchentlich, zu Anliegen der Klasse und Schule
Vertreter des Schülerforums geben Inhalte des Schülerforums weiter und sammeln Anliegen und Ergebnisse der Klasse zu einem Thema

Ein Zeichen der gewachsenen und gewollten Kooperationsstrukturen, die die Beteiligten unserer Schule – Kinder, Eltern und Lehrer/innen - miteinander verbinden, ist die von LehrerInnen und Eltern gemeinsam erarbeitete

Schulvereinbarung (siehe Anlage)

Eltern und Lehrer/innen verpflichten sich zum Wohl des Kindes, das bei uns „in der Mitte“ steht, zu Grundsätzen des verantwortlichen Handelns in einem Vertrag. Die SchülerInnen bemühen sich um den Unterricht, das soziale Miteinander, um Schulsachen, Hausaufgaben und Schulordnung.

Die Eltern unterzeichnen bei der Anmeldung, die Kinder in den ersten Schulwochen nach dem gemeinsamen Besprechen der Inhalte, ebenso die Klassenlehrerin/ der Klassenlehrer. Die unterzeichnete Schulvereinbarung erhält die Familie, eine Kopie wird in der Schülerakte aufbewahrt.

Schulbroschüre

Sie ist die Darstellung des Schulprogramms in einer für alle Eltern und Partner der Schule verständlichen Form und enthält/verdeutlicht Leitbild und praktisch erklärte Leitsätze.

Schulplaner für das Schuljahr

Er ist grundlegender Begleiter jeder Schülerin/jedes Schülers für das Schuljahr und enthält neben dem Wochenkalendarium/den Wochenseiten als Hilfe der Aufgaben für die Lernzeiten und der Kommunikation zwischen Eltern und Schule im Sinne der Partizipation im ersten Teil alle verbindlichen Vereinbarungen (Schulvereinbarung, Schulordnung, Informationen und Regeln) und auch grundlegende kleine Lernhilfen.

All diese Strukturen und Elemente haben wiederum Auswirkungen auf die Teamstrukturen und wirken auf diese zurück.

Wie können und wollen wir zusammen arbeiten.

Wie verstehen wir uns als Kollegium? Was ist Ziel?

Wie ist die Zusammenarbeit OGS/Kollegium?

Wie sind Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern?

Konferenzbeschluss vom 29.11.2010

erneuert Juli 2014

aktualisiert im September 2018